

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

INNENARCHITEKTUR IN-WERT-SETZEN IM BAUBESTAND

INSTITUT FÜR INNENARCHITEKTUR
WEITERBILDUNG



INNENARCHITEKTUR – IN-WERT-SETZEN

HINTERGRUND

Zukünftig werden 75% aller Bauarbeiten den Um- und Weiterbau betreffen. Daher widmet sich das Weiterbildungsangebot des Instituts für Innenarchitektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur dem «Bauen im Bestand». Verschiedene Fachkurse thematisieren die zugehörigen Rahmenbedingungen, Aufgaben und Handlungsoptionen. Denn der nachhaltig wirksame Umbau erfordert weitreichende planerische Kenntnisse und differenzierte gestalterische Haltungen. Dabei sind die Rahmenbedingungen eines Umbaus jedes Mal anders und die vorhandenen Qualitäten der Bausubstanz sind im Hinblick auf die zukünftige Nutzung genau zu bestimmen. Die Merkmale und Eigenschaften von Ausstattungen und Räumen sind durch das Alter des Bauwerks und dessen Nutzungsgeschichte bedingt. Erst mit den Resultaten einer umfassenden Analyse und Bewertung der vorhandenen Bausubstanz werden die Potentiale eines Um- oder Weiterbaus erkennbar und lassen sich im Entwurf integrieren.

THEMEN UND INHALTE

Die Erneuerung von Innenräumen und Ausstattungen von Gebäuden der 1960er bis 1980er Jahre stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – In-Wert-setzen im Baubestand». Mittels einer sorgfältigen, feinstofflichen Analyse lernen die Teilnehmenden die spezifischen Qualitäten der Bauten der Jahre des Baubooms nach dem zweiten Weltkrieg zu ermitteln und zu beurteilen. In dieser Zeit werden viele bis dahin handwerkliche Konstruktionen und Bauweisen durch industriell gefertigte ersetzt. Materielle und immaterielle Werte der Bausubstanz werden neu gewichtet und die Identität und Funktionalität von Innenräumen erhalten neue Bedeutungen.

CAS INNENARCHITEKTUR

Mit dem erfolgreichen Besuch von drei Fachkursen aus dem Weiterbildungsangebot des Instituts Innenarchitektur und einer schriftlichen Abschlussarbeit kann ein CAS Innenarchitektur erworben werden.

LERNZIELE

Die Teilnehmenden entwickeln eine differenzierte Sicht auf die Innenräume und Ausbauten des Baubestands der 1960er bis 1980er Jahre. Sie erkennen so qualitative und quantitative Potentiale der Räume aus den Bauboom-Jahren, die in den nächsten Jahren mehrheitlich umgebaut werden.

Die Teilnehmenden üben, praktizieren und vertiefen einen sowohl kreativen als auch werterhaltenden Gestaltungs- und Planungsansatz im Baubestand. Das erweiterte Handlungsrepertoire begründet Lösungen im Umgang mit nicht mehr verfügbaren oder schwer reparierbaren Materialien. Dies geschieht im Abgleich mit den Bedürfnissen und Anforderungen von Eigentümern und Nutzenden.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Fachexpert/innen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Bauboom und Materialität

- Einführung
- Input: Baualter und Materialität
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion

Woche 2: Kontaktstudium Bewertung und Werterhalt

- Input: Denkmalpflege
- Input: Raumwirkung
- Kurzübung
- Coaching

Woche 3: Selbststudium

Woche 4: Kontaktstudium Nutzungsanforderungen und Wertschätzung

- Input: Gebäudetechnik gestern, heute, morgen
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Experten-Diskussion
- Coaching

Woche 5 bis 8: Selbststudium

Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

ORGANISATORISCHES

Kursleitung

Natalia Wespi, Architektin FH,
Partnerin «kollektive architekt», Basel

Doris Ehrbar, Architektin ETH,
Lehrbeauftragte Institut Innenarchitektur IIA

Experten

Die Experten haben langjährige Praxiserfahrung im Bereich Bauerneuerung mit Fokus auf werterhaltende und nutzerspezifische Massnahmen.

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Stefan Mennel, HLK- und HS-Ingenieur FH,
Dozent Institut für Gebäudetechnik und Energie
IGE

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Conservator ICOMOS/ DoCoMoMo
Suisse, Dozent und Weiterbildungsleiter Institut
Innenarchitektur IIA

Volker Trommsdorff, Vizedirektor Construction &
Development Real Estate Switzerland, UBS Fund
Management (Switzerland) AG

Zielpublikum

InnenarchitektInnen, ArchitektInnen und verwandte
Disziplinen, Institutionelle Bauherrschaften,
Nutzende, Öffentliche Hand, Bauherrenvertretung,
ImmobilienentwicklerInnen, Fachstellenleitung

Voraussetzungen

Abschluss auf Tertiärstufe (ETH/ Universität,
Fachhochschule, Höhere Fachschule oder
Gleichwertiges), Bewerberinnen und Bewerber, die
über keinen der geforderten Abschlüsse verfügen,
können «sur dossier» zugelassen werden.

Kursdaten und Anmeldeschluss

Das Kontaktstudium findet jeweils Freitag von
8:30 – 17:00 Uhr statt.

Die aktuellen Kurstage und der Anmeldeschluss
sind auf der rechts unter Organisation angegebenen
Webseite publiziert.

Unterrichtssprache

Deutsch

Kosten

CHF 1'950.– (exkl. Druckkosten, Verpflegung)
Ermässigung für Alumni Innenarchitektur
Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Modularbeit (Lernnachweis)

Literaturrecherche und schriftliche Arbeit im
Umfang von 20'000 Zeichen (inkl. Leerschlägen)

Arbeitsumfang

Gesamt etwa 90 Stunden – davon etwa 35 Stunden
Kontaktstudium

Abschluss

Kurszertifikat mit 3 ECTS

Durchführungsort

Hochschule Luzern – Technik & Architektur,
Campus Horw

Organisation

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Institut für Innenarchitektur IIA
Technikumstrasse 21
CH-6048 Horw
www.hslu.ch/ia-weiterbildung

Kontakt

Kursleitung
Natalia Wespi
wespi@kollektive.ch

Sekretariat Weiterbildung
Patricia Sury
patricia.sury@hslu.ch
+41 41 349 34 82
Hochschule Luzern – Technik & Architektur